

Akademische Gästehäuser rufen nach Sanierungshilfen vom Bund

Steigende Energiekosten machen den akademischen Gästehäusern und IBZ zu schaffen. Auf einer Tagung werden Finanzierungsstrategien für die Sanierung und den Werterhalt der Gästehäuser diskutiert.

Osnabrück, 16. September 2015. Die Sanierung der Internationalen Begegnungszentren der Wissenschaft (IBZ) steht im Zentrum der diesjährigen Tagung der 24 IBZ und hochschulnahen Gästehäuser in Osnabrück. Vom 16. bis 18. September 2016 treffen sich VertreterInnen des IBZ-Verbunds in der niedersächsischen Universitätsstadt Osnabrück und diskutieren den Sanierungsbedarf und Möglichkeiten für das Eindämmen des Energieverbrauchs in den Wohneinrichtungen für Gastwissenschaftler. Die Tagungsteilnehmer tauschen sich über laufende und abgeschlossene Sanierungsmaßnahmen wie beispielsweise am IBZ in Berlin-Wilmersdorf aus und diskutieren mit Architekten und Bauexperten die Herausforderungen der energetischen Gebäudesanierung.

„Ob Dächer, Fenster oder Fassaden – es gibt viele Hebel, um den Energie-Verbrauch der IBZ zu verringern“, sagt Andreas Barz, Geschäftsführer des IBZ in Berlin-Wilmersdorf. „Wird weniger Energie verbraucht, spart das Kosten und reduziert den CO₂-Ausstoß.“ Davon profitiert das Klima, aber auch die Mieter. „Was sich nach einer einfachen Rechnung anhört, ist aber für die akademischen Gästehäuser eine enorme finanzielle Herausforderung, denn wir können die Kosten nur begrenzt selbst stemmen. Wer trägt also die Kosten für die energetische Sanierung?“, fragt Andreas Barz und appelliert an die Bundesregierung, ein Programm für die Sanierung der 24 IBZ Gästehäuser finanziell zu unterstützen.

„Noch immer ist nicht allen Verantwortlichen in der Politik und auch in den Hochschulen die Bedeutung des internationalen Austauschs unter Wissenschaftlern bewusst“, stellt Siglinde Kosina, Sprecherin des IBZ Verbunds, fest. „Als rohstoffarmes Land ist Deutschland auf ein exzellentes Bildungssystem und auf das Wissen der Menschen angewiesen. Das fängt in den Kindergärten und Schulen an und hört auch an den Hochschulen noch nicht auf: Zu einer Wissensgesellschaft gehört lebenslanges Lernen – und damit sind wir beim internationalen Austausch zwischen den Hochschulen und Wissenschaftlern, den wir mit unseren Gästehäusern maßgeblich fördern.“

Über den IBZ Verbund

Ausländische Gastwissenschaftler haben kaum die Chance, sich von Ihrer Heimat aus eine Wohnung an einem deutschen Hochschulstandort zu suchen: Das den meisten Wissenschaftlern fremde deutsche Mietrecht, Sprachbarrieren und fehlende Ortskenntnisse sind hohe Hürden bei der Wohnungssuche. Die internationalen Gästehäuser und IBZ springen in diese Lücke und stellen erstklassigen und komplett eingerichteten Wohnraum in der Nähe zur Gastuniversität zur Verfügung und stehen ihren internationalen Bewohnern tatkräftig zur Seite:

Die im IBZ-Verbund zusammengeschlossenen 26 IBZ und Gästehäuser bieten internationalen Forschern und Wissenschaftlern komfortable und hochschulnahe Wohnungen für den kurz- und mittelfristigen Bedarf. Die Alexander von Humboldt-Stiftung fördert die 26 IBZ und Gästehäuser tatkräftig.

Näheres zum IBZ-Verbund finden Sie unter www.ibz-deutschland.de und ab dem 17. September 2015 unter dem Stichwort IBZ-Verbund auch auf Youtube.



Kontakt

IBZ Verbundbüro c/o IBZ München
Siglinde Kosina
Amalienstraße 38
80799 München

t (49) 89 286 686 63
f (49) 89 286 686 50
@ kosina@ibz-muenchen.de